



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft

Wegleitung

**Master Empirische Kulturwissenschaft
Major- / Minor- Studienprogramme**

Studienleitungsteam Populäre Kulturen

Inhaltsverzeichnis

1 Master Empirische Kulturwissenschaft	5
1.1 Programmziele	5
1.2 Unterschiede zwischen Major- und Minor-Studienprogramm	5
1.3 Erläuterungen zum Curriculum	6
1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	7
2 Anlaufstellen und Kontakte	8

Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.

Begrüssung

Herzlich willkommen im Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft und im Studienprogramm «Empirische Kulturwissenschaft»!

Empirische Kulturwissenschaft ist das konsekutive Studienprogramm zum Fach «Populäre Kulturen» im Bachelor. Das Fach ist ein «Vielnamenfach», das im deutschen Sprachraum auch als Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie, Populäre Kulturen oder Volkskunde und an englischsprachigen Universitäten als Cultural Studies, Cultural Anthropology, European Ethnology, Popular Culture Studies oder Folklore Studies angeboten wird.

Der direkte Austausch mit den Studierenden auch ausserhalb der Lehrveranstaltungen liegt uns am Herzen, ein ausgewiesenes Beratungsteam steht für Fragen zum Studium gerne zur Verfügung. Der engagierte studentische Fachverein Populäre Kulturen bietet ebenfalls vielfältige Beratungsangebote sowie regelmässig Feste und Zusammenkünfte für alle Studierenden an.

Informationen zu den Programmen

1 Master Empirische Kulturwissenschaft

1.1 Programmziele

Das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft richtet sich an Studierende, die das Alltägliche und scheinbar Selbstverständliche hinterfragen und verstehen möchten, kontaktfreudig und kommunikativ sind sowie Selbständigkeit, Eigeninitiative, Lese- und Schreibfreude mitbringen.

Gegenstand des Studiums ist Kultur der alltäglichen Lebenswelt einschliesslich im Alltag präserter Literaturen und Medien. Im Fokus stehen Dinge, Technologien und Praktiken, Wertorientierungen, Wissensbestände und Erzählungen, mit denen Menschen ihr Leben gestalten und erklären. Diese Verknüpfung von Alltagskulturforschung und Analyse populärer Literaturen und Medien ist im deutschsprachigen Raum einzigartig und bietet vielseitig interessierten Studierenden eine Ausbildung am Schnittpunkt von Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Empirische Kulturwissenschaft ist entsprechend interdisziplinär orientiert und arbeitet vorwiegend mit qualitativen Methoden. Das Studium lässt sich somit mit einer Vielzahl von Studienprogrammen der Sozial- und Geisteswissenschaften kombinieren, etwa mit Literatur-, Sprach-, Film-, Kommunikationswissenschaften, Kulturanalyse, Gender Studies, Geschichte, Kunstgeschichte, Soziologie, Ethnologie, Politologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie.

Das Studium befähigt zu differenziertem kultur-, literatur- und medienanalytischen Arbeiten. Es trägt zum vertieften Verstehen kultureller und gesellschaftlicher Phänomene bei und vermittelt Kompetenzen in Kulturvermittlung und Wissenstransfer. Absolvierende arbeiten forschungsorientiert, theoretisch-empirisch fundiert und praxisnah. Sie konzipieren und realisieren eigenständig Projekte und übersetzen und vermitteln kulturwissenschaftliches Wissen.

Das Masterstudium qualifiziert breit für kulturelle Expertise in Wissenschaft und Praxis. Mögliche Arbeitsfelder sind: Medien, Verlagswesen, Kultur- und Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Museum und Ausstellungspraxis, Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Markt- und Trendforschung, Sozialberatung, Betriebskultur, Stadt- und Siedlungsplanung, Tourismus.

Der Masterabschluss ist Voraussetzung für ein Doktoratsstudium sowie eine weiterführende akademische Karriere.

1.2 Unterschiede zwischen Major- und Minor-Studienprogramm

Das Masterstudium im Major- wie im Minor-Studienprogramm vermittelt den Studierenden Expertenwissen, es dient der forschungs- und vermittlungsorientierten Weiterqualifikation und bildet den berufsqualifizierenden Abschluss.

Das Major-Studium setzt seinen Fokus dezidiert auf Forschungspraxis, Reflexion und Wissenstransfer. In attraktiven praxis- und vermittlungsorientierten Lehr-Lernformaten wie dem zweisemestrigen Studienprojekt, der Exkursion, aber auch in Workshops, an Forschungskongressen und Vortragsreihen mit namhaften Fachleuten erwerben die Studierenden Kompetenzen für eine weiterführende berufliche Karriere in Wissenschaft und Praxis. Den Masterstudierenden stehen mit Tutoraten und Praktika

zudem Formate zur Verfügung, die Einblicke in Lehrpraxis sowie in spezifische Berufsfelder ermöglichen. Insbesondere in der zweisemestrigen Masterarbeit am Ende des Studiums dokumentieren die Studierenden ihre Expertise in selbständiger empirisch-kulturwissenschaftlicher Projektarbeit.

Minor-Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse in der Kulturwissenschaft des Alltags und der Populären Literaturen und Medien. Ihnen stehen im Rahmen von modulgruppenübergreifenden Regeln ebenfalls eine Reihe von praxisorientierten Formaten zur Verfügung, ihre Ausbildung ist aber weniger forschungs- und vermittlungsorientiert.

1.3 Erläuterungen zum Curriculum

Die Studierenden orientieren sich im Studium an den Modulgruppen. Es sind modulgruppenspezifische wie -übergreifende Regeln vorgegeben, die bindend sind. Informationen zu den Modulgruppen und ihren Regeln finden sie im Studienplan, der Bestandteil des Anhangs zur Studienordnung bildet.

Der Aufbau des Studiums ist frei wählbar, eigene Profilschärfungen in den Bereichen Kulturwissenschaft des Alltags und Kulturwissenschaft Populärer Literaturen und Medien, Kulturtheorien und qualitative Methoden sowie Forschungspraxis, Reflexion, Wissenstransfer sind möglich. Es wird allen Studierenden empfohlen, das Pflichtmodul «Aktuelle Fachdebatten» zu Beginn des Studiums zu absolvieren. Orientierung bei der Gestaltung des individuellen Studienverlaufs bietet das Mustercurriculum.

In den Modulgruppen «**Kulturwissenschaft des Alltags**» und «**Kulturwissenschaft Populärer Literaturen und Medien**» lernen Studierende alltägliche Phänomene und populäre Literaturen und Medien differenziert kulturwissenschaftlich zu analysieren sowie historisch und theoretisch zu kontextualisieren.

In der Modulgruppe «**Kulturtheorien und qualitative Methoden**» erwerben Studierende vertiefte Kenntnisse in kulturwissenschaftlichem Denken und Argumentieren und in empirisch-ethnografischen und kulturwissenschaftlich-narratologischen Analyseverfahren. Das Modul «Forschungsdesign entwickeln» erlaubt das Erproben unterschiedlicher Textsorten wie etwa eines Forschungsantrags.

Das Herzstück des Majors ist die Modulgruppe «**Forschungspraxis, Reflexion, Wissenstransfer**». In dieser Modulgruppe lernen Major-Studierende kulturwissenschaftliches Wissen anwendungs- bzw. projektorientiert zu übersetzen und zu vermitteln. Major-Studierenden wird empfohlen, das zweisemestrige, ergebnis- und projektorientierte Wahlpflichtmodul «Studienprojekt: forschen und vermitteln» sowie das Wahlpflichtmodul «Forschung unterwegs» mit Exkursionsseminar zu absolvieren. In dieser Modulgruppe werden zudem Vortragsreihen, Workshops und Summer Schools (z. B. zum ethnografischen Film) sowie das Selbstlernmodul «Praxis Wissenstransfer» angeboten, in welchem auch unterhaltsame Vermittlungsformen wie etwa Science Slam erprobt werden können. Ausserdem kann die Teilnahme an einer Studierendentagung und einem Forschungskongress angerechnet werden.

In den drei Modulgruppen «**Überfachliche Angebote**», «**Weitere curriculare Module**» und «**Abschluss**» können nur Major-Studierenden Leistungen erwerben. In der Modulgruppe «**Überfachliche Angebote**» können beispielsweise Sprachkenntnisse erworben und vertieft werden, wobei das gesamte Angebot des Sprachenzentrums der UZH zur Verfügung steht. In der Modulgruppe «**Weitere curriculare Module**» sind insbesondere das Modul «Berufsperspektiven» sowie Praktika für vertiefte Einblicke in mögliche Berufsfelder und Kulturinstitutionen zu empfehlen. Es besteht zudem die Möglichkeit,

über das Modul «Einblicke in die Lehrpraxis» eigene erste akademische Lehrerfahrungen zu erwerben. In der Modulgruppe «**Abschluss**» wird mit der Masterarbeit am Ende des Studiums ein kulturwissenschaftliches Forschungsdesign selbständig entwickelt und das Projekt realisiert.

Über den curricularen Aufbau soll gesichert sein, dass Absolvierende des Major-Studienprogramms «Empirische Kulturwissenschaft» über Expertise in kulturwissenschaftlichem Denken und Argumentieren sowie in ethnografischer Kulturanalyse und kulturwissenschaftlich-narratologischen Analyseverfahren verfügen. Am Ende des Masterstudiums können Absolvierende kulturwissenschaftliches Wissen anwendungsorientiert übersetzen und vermitteln und sind fähig, eigenständig ein kulturwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwickeln und das Projekt zu realisieren.

Informationen zu den angebotenen Modulen und speziellen Lehrformaten erhalten Studierende im Modulkatalog, im Vorlesungsverzeichnis sowie auf den Webseiten des ISEK – Populäre Kulturen.

1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das Mustercurriculum stellt einen idealtypischen Studienverlauf dar und ist nicht verbindlich. Da viele Studierende neben dem Studium arbeiten oder aus anderen Gründen einem Teilzeitstudium nachgehen, ist das Curriculum mit möglichst wenig Vorgaben ausgestaltet:

- Der Studienbeginn ist sowohl im Herbst- als auch im Frühjahrssemester problemlos möglich.
- Ideal für den Einstieg ins Studium der Empirischen Kulturwissenschaft sind die Module «Aktuelle Fachdebatten» sowie das zweisemestrige «Studienprojekt: forschen und vermitteln», die jedes Semester angeboten werden.
- Als Mobilitätsfenster ist für Major-Studierende das 3. Semester, für Minor-Studierende das 2. und 3. Semester definiert. In diesen Semestern ist ein Gastaufenthalt an einer anderen Universität unter Einhaltung des Mustercurriculums möglich. Mobilitätsaufenthalte ausserhalb des Mobilitätsfensters sind möglich, es ist aber mit einer Verlängerung der Studiendauer zu rechnen. In jedem Fall ist vor einem Austauschsemester mit der Mobilitätsberatung Kontakt aufzunehmen.
- Das letzte Semester des Studiums bleibt mit Vorteil dem Major-Studienprogramm vorbehalten.
- Es wird empfohlen, das Masterkolloquium im letzten Semester des Studiums der Empirischen Kulturwissenschaft bzw. im zweiten Semester des Moduls «Masterarbeit» zu belegen.

2 Anlaufstellen und Kontakte

Standort

Universität Zürich
Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft
Populäre Kulturen
Affolternstrasse 56 (AFL)
8050 Zürich

Die Abteilung Populäre Kulturen des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft ist Teil des Campus Zürich Nord der UZH und befindet sich gleich neben dem Bahnhof Zürich Oerlikon, mit Anschluss an S-Bahn und Fernverkehrslinien sowie diverse Tram- und Busverbindungen.

An der AFL finden die meisten Seminare, Vorlesungen und andere Veranstaltungen statt und auch die Professuren, Mitarbeitenden, die Studienberatung, der Fachverein sowie die Bibliothek haben hier, im 2. Stock, ihren Sitz.

Zudem stehen den Studierenden an der AFL auch Arbeitsplätze und eine Cafeteria zur Verfügung.

Beratungsangebot

In der Studienberatung ist ein Team mit unterschiedlichen Zuständigkeiten tätig:

- Fragen zum **Bachelorstudium**: pk-bachelor@isek.uzh.ch
- Fragen zum **Masterstudium und zur Anerkennung interner und externer Praktika**:
pk-master@isek.uzh.ch
- Fragen zum **Doktorat**: pk-doktorat@isek.uzh.ch
- Fragen zur **Mobilität**: pk-mobilitaet@isek.uzh.ch

Für thematische und modulspezifische Fragen stehen auch die jeweiligen Dozierenden und Modulverantwortlichen zur Verfügung (vgl. die entsprechenden Angaben im Vorlesungsverzeichnis). Die Präsenzzeiten und Sprechstundenmodalitäten sind auf den persönlichen Profilen auf der Website des ISEK – Populäre Kulturen aufgeführt.

Allgemeine Anfragen können auch ans Sekretariat gerichtet werden:
pk-sekretariat@isek.uzh.ch, 044 634 24 31

SocialMedia

Facebook: @UZH.PopulaereKulturen
Instagram: uezh_populaerekulturen

Fachverein

Der Fachverein Populäre Kulturen (FPK) ist der Verein der Studierenden der Populären Kulturen und Empirischen Kulturwissenschaft an der Universität Zürich. Er kümmert sich um die studentischen Anliegen rund ums Studium und vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Institut, Fakultät, Universität und Öffentlichkeit. Mitglieder sind alle Studierenden der Populären Kulturen und Empirischen Kulturwissenschaft. Der Fachverein ist auf aktive, engagierte Studierende angewiesen: pk-fachverein@isek.uzh.ch.

Der Fachverein Populäre Kulturen ist auf Facebook präsent: Fachverein Populäre Kulturen UZH.